

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

03.09.2009

Memb. II 227

Stricker: ‚Die drei Wünsche‘ (Fragment)

Pergament • 1 Bl. • 24,5 x 20 • nördliches mittelbairisches Sprachgebiet • 4. Viertel 14. Jh.

Einzelblatt, vertikal in zwei Teile zerschnitten und wieder zusammengesetzt, Schnitt verläuft 1rb durch die Majuskeln der Versanfänge. Ecken abgeschnitten und ebenso wie obere und untere Ränder mit Perg. ausgebessert (modern).

Moderne Bleistiftfoliierung. Erster und letzter Vers jeder Spalte mit Verzählung (Tinte, 19. Jh.). Schriftraum: 20 x ca. 14. Zweispaltig (Spaltenabstand ca. 0,8-1,5). Verse abgesetzt. 1r: 34, 1v: 36 Zeilen. Schrift: ein Schreiber, jüngere gotische Kursive. Majuskeln der Versanfänge rot gestrichelt. Oberlängen der ersten Zeilen mit Rot verziert. 1r über den Spalten rote Ziffer 31, wohl Blattzählung.

Einband (19. Jh.): brauner Pappdeckel, Ecken und Rücken mit schwarzem Textilband verstärkt, das Fragment auf Pappfalz eingehftet. Auf VD Signaturschild mit Hinweis auf Abdruck des vollständigen Textes bei F. H. VON DER HAGEN, Gesamttabentuer. 100 altdt. Erzählungen (...), 3 Bde, Stuttgart/Tübingen 1850 (ND Darmstadt 1961), Bd. 2, Nr. 37, dabei Vermerk zum ehemaligen Trägerband (s. Geschichte).

Geschichte: Entstanden 4. Viertel 14. Jh. (Schriftbefund), nach der Schreibsprache im nördlichen mittelbairischen Sprachgebiet.

Wohl im 19. Jh. abgelöst vom Einband von Gotha, Theol. 4^o 661 (Pappdeckel/Halblederband), Schriftspuren des Fragments noch auf dem Trägerband erkennbar; Sammelband mit neun späten Reformationsdrucken zumeist aus omd. Druckorten, um 1567-1587; u. a. J. F. Celestinus: ‚Prüfung des sacramentirischen Geists (...)‘, [o. O. (Lauingen?), um 1567] (VD 16 H 3727), außerdem: VD 16 B 5434, A 4052, D 261, O 1163, L 1039, L 3560, B 41, W 2886; Provenienz des Sammelbandes oder einzelner Teile unbekannt. - Im VD aktuelle Signatur (Tinte). Schreibsprache: mittelbairisch (nördliches Mittelbairisch).

HOPF 2, S. 112.

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 188. - MITSCHERLING, S. 8 Nr. 34.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW: http://dtm.bbaw.de/HSA/Gotha_700348520000.html [= Original der Ehwald-Beschreibung]. - Hss.census/MR13-14:

<http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/beschreibung.php?id=1876>.

1ra-vb Stricker: ‚Die drei Wünsche‘. vv. 39-178. Handschrift n.

[...] *von armuet mueste leyden. / Dy wil ich gern meyden. / Dy ensaumten sich nicht mere; / sy paten got vil sere / ... - ... daz si nicht gütes scholden han. / Sie heten pei[...] miss[...].*

140 vv. (von 228). Ed.: MOELLEKEN 1, S. XXXV, Bd. 2, S. 194-206 Nr. 26; H. FISCHER (Hg.), Der Stricker. Verserzählungen I, 5. Aufl. bes. von J. JANOTA, Tübingen 2000 (ATB 53), S. XIV, 1-11, Hs. jeweils zur Textherstellung herangezogen. Vgl. K.-E. GEITH/E. UKENABEST/H.-J. ZIEGLER, in: ²VL 9 (1995), Sp. 417-449, zu den Kleindichtungen Sp. 427-435, 440-444, hier Sp. 442. Zu Strickers Kleinpik vgl. auch GONZÁLEZ/MILLET, zu diesem Text S. 222 (Reg.).